

Lernmethode Mindmap

Information

Methode

Mindmap, Mind-Mapping

Als Mind-Mapping wird eine Merk- und Planungstechnik bezeichnet, bei der Gedanken und ihre Zusammenhänge mithilfe grafischer Darstellungen gesammelt und geordnet werden. Dabei werden Begriffe zeichnerisch zueinander in Beziehung gesetzt. Die dabei entstehende Baumstruktur wird als Mindmap bezeichnet. Ins Deutsche lässt sich dieser Begriff etwa mit *Gedankenkarte* oder *Lernlandkarte* übersetzen.

Ursprung

Der Begriff der Mindmap geht auf Tony Buzan (*1942) zurück, einem britischen Psychologen, Mentaltrainer und Verfasser zahlreicher populärwissenschaftlicher Bücher, unter anderem zu den Themen Kreativität und Lernen. Durch seine Bücher fand das Konzept der Mindmap in den 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts Verbreitung in vielen Anwendungsbereichen.

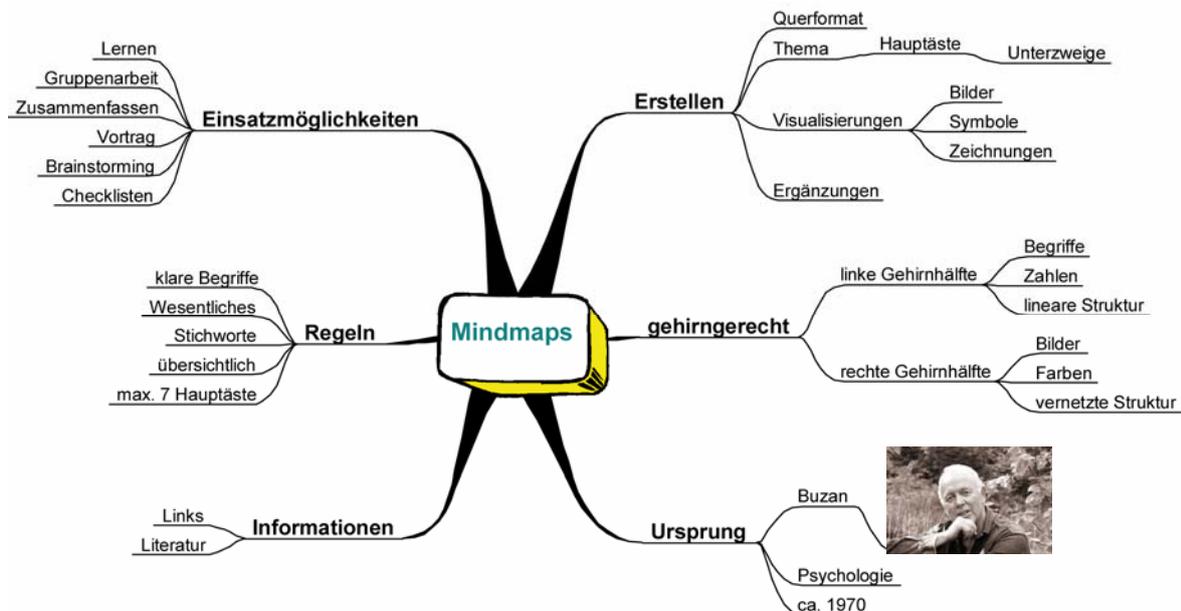


Die Idee

Die Darstellungsform der Mindmap soll beide Gehirnhälften anregen.

Einerseits bietet sie beim Erfassen von Inhalten den Vorteil, dass nicht linear geordnet wird (also eins nach dem anderen, wie bei Listen), das Thema trotzdem aber bereits strukturiert werden kann, und Ergänzungen leichter möglich sind als in Listen. Andererseits soll Lernen mithilfe von Mindmaps besonders unterstützt werden, da die grafische Aufbereitung in dieser Art das Erinnern erleichtert.

Die linke Gehirnhälfte wird aktiviert beim Aufschreiben von Begriffen, beim Verarbeiten linearer Strukturen und Zahlen. Visualisierungen (Bilder, Symbole, Zeichnungen), vernetzte Strukturen (Muster) und Farbcodes sprechen die rechte Gehirnhälfte an.



Erstellen einer Mindmap

- Verwende ein Blatt im Querformat.
- Schreibe das Thema in die Mitte des Blattes und kreise es ein.
- Nach außen – rund um das Thema – zeichnest du Äste wie bei einem Baum ein. Auf diese Hauptäste werden die Hauptbegriffe zum Thema eingetragen. Als Faustregel gilt: Es sollten höchstens sieben Äste gezeichnet werden. Die Hauptbegriffe können zunächst in beliebiger Reihenfolge um das Thema angeführt werden.
- Ausgehend von den Hauptästen fügst du weitere Verzweigungen mit entsprechenden Unterbegriffen hinzu.
- Du kannst jederzeit Ergänzungen vornehmen.
- Wenn möglich, kannst du bzw. solltest du Begriffe durch Bilder, Zeichnungen oder Symbole darstellen, um visuelles Lernen zusätzlich zu unterstützen.
- Durch Farben kannst du Begriffe hervorheben oder zusätzliche Zusammenhänge verdeutlichen.
- In manchen Fällen erweist es sich als günstig, die Mindmap in einem zweiten Schritt neu zu strukturieren und dabei die Hauptbegriffe im Uhrzeigersinn nach Bedeutung, zeitlicher oder inhaltlicher Abfolge anzuordnen.

Zusätzliche Tipps

- Versuche nicht, zu viele Informationen in einer einzigen Mindmap unterzubringen.
- Beschränke dich auf das Wesentliche.
- Die Darstellung soll stets übersichtlich und auf einen Blick erfassbar sein.
- Wenn es notwendig ist, lege für einen oder mehrere Äste zusätzliche Mindmaps an.
- Achte darauf, dass die verwendeten Begriffe klar formuliert sind und Zuordnungen eindeutig möglich sind. Die Begriffe auf den Hauptästen sollten sich inhaltlich klar voneinander unterscheiden.

Einsatzmöglichkeiten

- Inhalte für ein Thema sammeln (zum Beispiel für ein Referat oder einen Aufsatz)
- Wissen zu einem Themenbereich sammeln und gliedern
- Ein Buch, einen Artikel, ein Stoffgebiet ... zusammenfassen
- Inhalte eines Vortrags übersichtlich darstellen
- Lernstoff als Vorbereitung auf eine Prüfung gegliedert darstellen
- Eine Veranstaltung, einen Arbeitstag, eine Projektarbeit ... planen
- Ideen beim Brainstorming in einer Gruppe sammeln
- Den Verlauf oder die Ergebnisse einer Besprechung zusammenfassen
- Bei Vorträgen oder beim Lesen „mitschreiben“
- Eine Checkliste erstellen

Mittel zum Erstellen von Mindmaps

- Per Hand am Papier oder Plakat
- Mithilfe von Zeichenobjekten in der Textverarbeitung oder einem einfachen Grafikprogramm
- Mit spezieller Software: Eine umfangreiche Zusammenstellung von freier und kommerzieller Software findest du bei Wikipedia unter List of mind mapping software:
http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_Mind_Mapping_software

Literatur und Links

Tony Buzan, Barry Buzan: Das Mind-Map-Buch. Die beste Methode zur Steigerung Ihres geistigen Potenzials. Moderne Verlagsges. Mvg 2005, ISBN 978-3636062437

Tony Buzan: Das kleine Mind-Map-Buch. Goldmann Verlag 2004, ISBN 978-3442166565

Beispiele für Mindmaps: <http://www.buzan.com.au/learning/mindmapgallery.html>

Einführung in das Mindmapping: <http://www.zmija.de/mindmap.htm>